



Heimatverein Reichshof Westhofen e.V.

Aus unserem Archiv

Abschriften, Aufsätze, Presseartikel,...

Grenzschutz im Reichshof

Neuhaus und Velthaus schilderten

- aus den Ruhrnachrichten Nr. 193 vom 22. August 1978 -

Einen Überblick über die Geschichte der Westhofener Reichshofschützen hat Günter Braun zusammengestellt. Er stützt sich dabei u.a. auf Unterlagen der drei Chronisten **Jürgen Velthaus** (geboren um 1565, gestorben um 1640), **Diederich von Steinen** (1699 – 1759) und **Ludwig Neuhaus**:

„Jürgen Velthaus hat eine umfangreiche Dokumentation über den Reichshof gesammelt und über Ursprung, Privilegien, Rechte und Pflichten geschrieben.

Von seinen Aufzeichnungen haben alle späteren Historiker gezehrt.

Dokumente verwertet

Johann Diederich von Steinen, Prediger in Frömern, schrieb die umfangreiche „Westphälische Geschichte“, wovon Band VI „von der Freyheit und dem Reichshofe Westhoven“ handelt. Er hat die Dokumentation des Jürgen Velthaus verwertet.

Ludwig Neuhaus war 54 Jahre lang evangelischer Pfarrer in Westhofen und starb 1883 im 81. Lebensjahr. Ihm verdanken wir die „Beschreibung des Amtes (Bürgermeisterei) Westhofen“.

Zwei Begrenzungen

Die Aufgaben der Reichshofschützen bestanden nicht nur darin, gegen die Feinde von Kaiser und Reich zu streiten, sondern auch den Schutz des Reichhofes zu gewähren. Dazu gehörte auch die Sicherung der Grenzen des Reichhofes, deren Verlauf u.a. von Neuhaus (nach Velthaus) geschildert wird:

„Der Reichshof Westhofen hatte eine weitere und eine engere Begrenzung. In der weiteren befanden sich vier Bauerschaften. Syburg, Holthausen, Wanthofen und Garenfeld. Und sind diese vier Bauerschaften mit dienst- und zinspflichtigen Leuten besetzt, welche ihren Herren dienen und den Tafeldienst thun müssen, aber Freieigene wohnen nicht darin, außer des Kaisers und des römischen Reichs Eigen (Velthaus)“.

Von der Freiheit Westhofen im engeren Sinne des Wortes schreibt Velthaus: „Hier folgt die Festung des obersten Hofes, Wibbolt. Westhofen im Felde unter dem Berge gelegen, und wird im Feldmarke genannt und ist eine Freiheit mit Thoren verschlossen“.

Mit Schlagbaum

Die Grenzpfähle gehen aus der Ruhr unter der Ruhrbrücke, nach dem Kellerteiche, in die Ackersbache und in der Bache auf, der Landwehr nach in den Mesenbecks Syphen, der Landwehr nach in den Steinbecks Syphen wie die Landwehr mit einem Schlagbaume verschlossen wird, in den Rettelmühlenbach, in den Mollenteich, wieder an der Landwehr lang nach dem Wiehagen (Haus Ruhr) in die Ruhr, zur Brücke und wieder nach dem Kellerteiche.

Es erhellt hieraus, daß der Reichshof Westhofen im weiteren Sinne genau den diesseits Schwerte gelegenen Theil des heutigen Amtes Westhofen, im engeren Sinne aber genau die heutige politische Gemeinde Westhofen umfaßte.“